

Anna und Joachim – die Großeltern Jesu

Anna, eigentlich Hanna ("Der HERR hat Erbarmen gehabt") aus dem Haus Davids soll ähnlich wie Hanna, die Mutter Samuels jahrzehntelang kinderlos gewesen sein. Während eines Klagegebetes erschien ihr dem Bericht nach ein Engel mit der Verheißung, ein Kind zu bekommen. Ähnliches erlebte zur gleichen Zeit ihr Mann Joachim bei einem Gebet in der Wüste. Neun Monate darauf gebar Anna eine Tochter und nannte sie Mirjam, also Maria. Aus Dankbarkeit weihten die Eltern das zweijährige Kind im Tempel Gott. Soweit in aller Kürze die Überlieferung.

Die christliche Legendenschreibung kennt noch viele weitere Erzählungen zu Anna und Joachim. Allen gemeinsam ist die Darstellung einer idealtypisch frommen Familie und der Versuch, die Familienverhältnisse Jesu etwa zu Elisabeth und Johannes aber auch darüber hinaus zu begründen. Aus diesen Erzählungen stammt das in der Kunst oft aufgegriffene Motiv der "heiligen Sippe".¹

So ist Anna die Patronin für die Familien Arbeit, für Innsbruck, der Mütter und der Ehe, der Hausfrauen, Witwen, Armen, Arbeiterinnen, Schneider, Schiffsleute, Tischler, Goldschmiede; der Bergwerke;

Sie wird angerufen für eine glückliche Heirat, für Kindersegen und glückliche Geburt, für Reichtum und Wiederauffinden verlorener Sachen (sehr gut – wie unser Heiliger Antonius, der uns letzten Monat begleitet hat) und Regen, gegen Fieber, Kopf-, Brust- und Bauchschmerzen und bei Gewitter.

¹ Aus der Homepage der Erzdiözese Wien

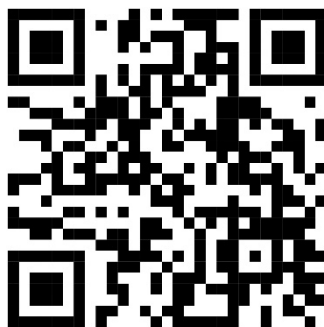
DANKE, GROSSELTERN!!!

Die Großeltern spielen eine große Rolle in der Glaubensvermittlung. Den ersten Kontakt zum Rosenkranz, neugieriges nachfragen, kommt meistens vom Kind zu den Großeltern.

Auch in der Kinderbetreuung sind Familien oft auf ihre Großeltern angewiesen und vermissen diese, wenn sie nicht in der Nähe wohnen, sehr.

Dafür gibt es auch diese Postkarten Aktion von der Erzdiözese Köln. Schreib mal wieder. Gerne dürft ihr die Karte mitnehmen und einen Gruß schicken! Ob Oma und Opa, nah oder fern!

Und hier gibt es noch ein Video:



Viel Freude beim Lesen, Anschauen, erinnern und im Gespräch. Vielleicht fragst du mal deine Oma, deinen Opa: „Erzähl mal, wie war das...“